**Barcamps**

Hochschule des Bundes

Studiengang Verwaltungsinformatik

Autoren: Maximilian Hett, Moritz Jungmann

Einstellungsjahrgang 2018

Gliederung:

1. Was ist Barcamp?
2. Wie ist es entstanden?
3. Warum ist es entstanden?
4. Ablauf
5. Einsatzgebiet
6. Beispiele
7. Vor- und Nachteile
8. Einsatzmöglichkeit in der Behörde am Beispiel ITZ-Bund

Ein wichtiges Werkzeug, einen großflächigen Wissensaustausch vieler Menschen zu ermöglichen, ist es, diese Menschen auf sogenannten Events zusammenzubringen. Dabei gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, diese Events zu organisieren. Konferenzen sind dafür ein klassisches Beispiel. Diese sind dabei meistens von Grund auf sehr stark durchgeplant, verschiedene Sprecher referieren zu festgelegten Themen. Ein relativ neuer Gegenentwurf dazu ist das Barcamp, oder auch Unkonferenz genannt. Wie der Name schon impliziert, sind diese Events weniger stark geplant und leben vielmehr davon, dass die Teilnehmer selbst die Veranstaltung organisieren und ihr Wissen untereinander verbreiten.

1. Was ist Barcamp

* Offene Veranstaltung
* Jeder Interessierte kann teilnehmen
* Jeder Teilnehmer kann vorstellen und vortragen
* Wenig Planung im Vorfeld, die Planung findet Individuell vor Ort nach Wünschen der Teilnehmer statt
* Erfolg stark abhängig von Motivation und Interesse der Teilnehmer
* Abgrenzung zu Open Space (Muuß-Merholz, S. 48) und World Café
* Muuß-Merholz S. 58 f

1. Wie ist es entstanden?
   * Tim o’Reilly
   * Von Foo Camp abgeleitet (🡪 nur mit Einladung 🡪🡨 Barcamp: keine Einladung)
   * 2003
   * Nutzt Open Space Methode, grenzt sich aber davon ab
2. Warum ist es entstanden?
   * Motivation zu Barcamp
3. Ablauf
   * ‚Karrierebibel‘
     1. Kurze Begrüßung
     2. Vorstellungsrunde
     3. Sessionplanung
     4. Sessions: Workshops, Vorträge, Diskussionen
     5. Abschluss
   * Muuß-Merholz (S. 49 ff)
4. Einsatzgebiet
   * ?
5. Beispiele
   * Muuß-Merholz S. 58 f
   * Noch zusätzliche Beispiele
   * Vergangene Beispiele, Erfahrungen?
6. Vor- und Nachteile
   * Eigene Überlegungen, besonders zu Nachteilen (da Datenlage sehr dünn)
   * Vorteile womöglich findbar
   * Kritische Auseinandersetzung
7. Einsatzmöglichkeit in einer Behörde am Beispiel ITZ-Bund
   * Maxi?
   * Im Kontext Wissensmanagement